

Abschlussbericht

Unterkunftsprogramm SchafAlp: Planung, Beratung und Weiterbearbei- tung



Autoren

Helen Willems und Cornel Werder

03.12.2018

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung und Ziel.....	3
2	Zeitlicher Ablauf	3
3	Inhaltlicher Ablauf	4
4	Fazit.....	8
5	Ausblick	8
6	Dank	9
7	Zum Nachlesen.....	9

1 Einleitung und Ziel

Mit dem Projekt «Unterkunftsprogramm SchafAlp: Planung, Beratung und Weiterbearbeitung», nachfolgend auch «Unterkunftsprogramm SchafAlp» genannt wird die Idee eines gesamtschweizerischen Unterkunftsprogrammes SchafAlp für Unterkünfte auf Schafalpen weiterverfolgt, detailliert geplant und die angedachten Inhalte bis zur Umsetzungsreife konkretisiert. Die Idee des Unterkunftsprogramms SchafAlp entstammt der von der Gruppe SchafAlp in Auftrag gegebenen und vom Büro Alpe durchgeführten Studie «Schafsömmern und Unterkünfte» aus dem Jahre 2016.

Das Ziel des Projekts ist es, mit dem nötigen Prozess der Beratung, der Planung, der Be- und Erarbeitung und des Austausches, Resultate hervorzubringen, welche die derzeit vorhandenen Wissenslücken schliessen und die Basis bilden, dass vorhandene Potentiale und Synergien genutzt werden können. Davon sollen die Trägerschaften von Unterkunftsprojekten (Eigentümer, Bewirtschafter etc. von Schafalpen), die betroffenen Verwaltungen von Bund und Kantonen sowie öffentliche und nicht-öffentliche Finanzgeber profitieren. Das Projekt soll somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Schafsömmern und zum Herdenschutz leisten.

Der Auftrag für die oben beschriebenen Inhalte wurde von der Gruppe SchafAlp, bestehend aus den vier Partnern Pro Natura, Schweizerischer Schafzuchtverband (SSZV), WWF und Agridea an das Büro Alpe erteilt. Finanziert wurde dieses Projekt durch die vier Partner der Gruppe SchafAlp sowie durch die beiden Bundesämter für Umwelt (BAFU) und Landwirtschaft (BLW).

Der vorliegende Abschlussbericht fasst zusammen, wie das Projekt «Unterkunftsprogramm SchafAlp: Planung, Beratung und Weiterbearbeitung» abgelaufen ist, welche Prozessschritte erreicht wurden und welche Resultate / welcher Output aus dem Projekt hervorgegangen sind.

2 Zeitlicher Ablauf

Als Übergangsveranstaltung zwischen dem Ende der Studie «Schafsömmern und Unterkünfte» und dem Start des «Unterkunftsprogramms SchafAlp» fand im November 2016 eine Austausch- und Informationssitzung statt. Das «Unterkunftsprogramms SchafAlp» startete im Januar 2017 und endet Ende Dezember 2018.

3 Inhaltlicher Ablauf

Bei der Austausch- und Informationssitzung im November 2016 wurde die Studie einerseits den verschiedenen Vertretern von BLW und diversen kantonalen Landwirtschaftsämtern vorgestellt und andererseits wurde die Idee und der Bedarf am geplanten «Unterkunftsprogramms SchafAlp» mit ihnen besprochen. Ebenfalls wurden die beiden Bundesämter für Raumplanung (ARE) und BAFU schriftlich informiert und um eine Stellungnahme gebeten.

Von allen Beteiligten wurde der Bedarf am geplanten «Unterkunftsprogramms SchafAlp» als gegeben beurteilt. Nachfolgende Themenschwerpunkte, welche bereits aus der Studie «Schaf-sömmerung und Unterkünfte» hervorgegangen sind, sollen im Rahmen des Projektes weiterverfolgt und konkretisiert werden:

1. Bedarfsnachweis
2. Unterkunft / Standardunterkunft
3. Finanzierung / Rückerstattung Beiträge
4. Monitoring / Inventar / Kontrolle
5. Information / Kommunikation

Zur Planung, Weiterbearbeitung und Konkretisierung wurden insgesamt sieben Sitzungen abgehalten. Bei diesen Sitzungen nahm jeweils die Gruppe SchafAlp teil, zumeist auch die Vertreter von BAFU und BLW sowie teilweise Raumplanungs- und Bauexperten. Zusätzlich wurde eine Vielzahl an bi- und multilateraler Kommunikation zur Klärung offener Fragestellungen geführt. Zu den verschiedenen Themenschwerpunkten fand ein Wissens- und Informationsaustausch statt mit Eigentümern / Bewirtschaftern von Schafalpen, Hirten, Beratern, kantonalen Verwaltungen und verschiedenen weiteren Experten aus den Bereichen Raumplanung, Holzbau, Unfallverhütung etc. Dabei wurden die Meinungen der Experten zu den unterschiedlichen Themenbereichen abgeholt und ihr Wissen und ihre Einschätzungen miteinbezogen.

Nachfolgende Tabelle (Tabelle 1) gibt einen Überblick über die bearbeiteten Themenschwerpunkte. Sie zeigt die Idee zu jedem Themenschwerpunkt bei Projektbeginn auf, sowie den Verlauf des Bearbeitungsprozesses jedes Themenschwerpunktes und die entsprechenden Resultate.

Tabelle 1: Überblick über die bearbeiteten Themenschwerpunkte.

Themenschwerpunkt	Idee bei Projektbeginn	Bearbeitungsprozess / Resultate
Bedarfsnachweis	<ul style="list-style-type: none"> • Es sollen die möglichen Inhalte des Bedarfsnachweises erarbeitet werden und es soll aufgezeigt werden, wie der Bedarfsnachweis erstellt werden kann. Dazu sollen auch zwei Alpkonzepte mit Bedarfsnachweis ausgearbeitet werden. Wenn möglich soll, dies in Zusammenarbeit mit kantonalen Beratern in den Kantonen GR und VS gemacht werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die möglichen Inhalte des Bedarfsnachweises wurden definiert und in Form einer Checkliste zusammengefasst. • Es wird empfohlen den Bedarfsnachweis im Rahmen eines Alpkonzepts zu erbringen. • Das Alpkonzept mit Bedarfsnachweis ist ein wichtiger Bestandteil des Leitfadens. • Zur Veranschaulichung wurden zwei Alpkonzepte mit Bedarfsnachweis in den Kantonen FR und UR ausgearbeitet und schriftlich formuliert. Eine Zusammenarbeit mit kantonalen Beratern im Kanton GR und VS kam nicht zustande, weil ihnen keine Anfragen / Beispiele vorlagen. • Um einen Überblick über das Vorgehen und den gesamten Ablauf von der Projektidee eines Unterkunftsprojektes bis zur Realisierung zu bekommen, wurde ein Leitfaden erarbeitet. Dieser soll sowohl die Trägerschaften von Unterkunftsprojekten wie auch den kantonalen Vollzug, die Beratung und nicht öffentliche Finanzgeber unterstützen. Der Leitfaden liegt in deutscher und französischer Version vor. Er wurde den Kantonen (Vollzug und Beratung) zugestellt. Der Leitfaden soll im Forum Kleinwiederkäuer in der Januar / Februar 2019 Ausgabe publiziert werden. • Die Checkliste, der Leitfaden sowie die beiden Beispiele von Alpkonzepten mit Bedarfsnachweis werden auf den Homepages von SSZV und Agridea bis 20. Dezember 2018 aufgeschaltet.
Unterkunft / Standardunterkunft	<ul style="list-style-type: none"> • Die bestehenden Fertighütten (wie Rappi / Les Diablerets) sollen durch externe Fachexperten evaluiert werden. Dazu soll auch Rückmeldungen von den Bewirtschaftern, Hirten und Produzenten eingeholt werden. Ggf. sollen neue Grundrisspläne erstellt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die bestehenden Fertighütten wurden unter Einbezug von Experten der Dienststelle für Landwirtschaft Kanton Wallis und der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft (BUL) evaluiert. • Je nach Nutzungsdauer werden folgende Unterkunftstypen unterschieden: 1. Mobile Standardunterkünfte, 2. Permanente Standardunterkünfte & 3. Permanente, individuell gestaltete Unterkünfte. Je nach Unterkunftstyp (und Nutzungsdauer) gibt es einen unterschiedlichen notwendigen Standard. • Der notwendige Standard der Standardunterkunftstypen wurde unter Einbezug von Hirten, Bewirtschafter und Experten definiert. Entsprechende Anforderungsprofile für die verschiedenen Standardunterkunftstypen wurden ausgearbeitet. • Es kam zu einer Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule Architektur Holz und Bau (BFH-AHB) in Biel, bei der sechs Studenten im Rahmen einer Projektarbeit und Projektwoche einen Vorschlag für eine mobile Standardunterkunft ausgearbeitet haben. Hierfür wurden ihnen die erarbeite-

		<p>ten Anforderungsprofile für die verschiedenen Standardunterkunftstypen sowie der Evaluationsbericht der bestehenden Fertighütten zur Verfügung gestellt und in regelmässigen Zeitabständen wurde der Entwicklungsprozess durch Rückmeldungen / Inputs begleitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Als Produkt entstanden Pläne, Ansichten, 3D Druckmodelle und ein 1:1 Modell eines Ecks einer modular kombinierbaren mobilen Standardunterkunft. Diese besteht aus einem Wohn- und einem Lagermodul und kann bei entsprechendem Baumaterial auch permanent eingesetzt werden kann. Die Standardunterkunft trägt den Arbeitstitel «Lana».
Finanzierung / Rückerstattung Beiträge	<ul style="list-style-type: none"> • Es sollen die Möglichkeiten der Finanzierung von Unterkünften sowie die Voraussetzungen für die Rückerstattung von Beiträgen bei Nutzungsaufgabe der Bewirtschaftung aufgezeigt werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Möglichkeiten der Finanzierung durch Bund und Kanton wurde mit Vertretern des BLW und verschiedenen kantonalen Landwirtschaftsämtern abgeklärt und im Leitfaden festgehalten. • Zunächst wurde angedacht, Unterkunftsprojekte mit Hilfe einer Fonds-Lösung zu finanzieren. Hierzu wurden die beiden Stiftungen «Coop-Patenschaft» und auch die «Schweizer Berghilfe» angefragt. Beide Stiftungen gaben jedoch die Rückmeldung, dass sie Finanzierungsanfragen jeweils individuell beurteilen und sie sich entsprechend nicht an einer Fonds-Lösung beteiligen. Die Finanzierung von Unterkunftsprojekten mit Hilfe einer Fond-Lösung wurde entsprechend wieder verworfen. • Sowohl mobile wie auch permanente Standardunterkünfte werden vom Bund und Kanton mit A-fonds-perdu-Beiträgen unterstützt. Voraussetzung dafür, dass der Bund sich bei dieser Finanzierung beteiligt, ist eine Beteiligung des Kantons. Weiter unterstützt der Bund Hirtenunterkünfte mit zinslosen und rückzahlbaren Investitionskrediten (IK). • Für mobile Unterkünfte gilt ein zehnjähriges und für permanente Unterkünfte ein zwanzigjähriges Zweckentfremdungsverbot. Falls die Unterkunft vor Ablauf der Zweckbestimmung nicht mehr für den Zweck der alpwirtschaftlichen Nutzung benötigt wird (Zweckentfremdung), müssen die Beiträge anteilmässig zurückbezahlt werden.
Monitoring / Inventar / Kontrolle	<ul style="list-style-type: none"> • Es soll die Handhabung eines Inventars über Unterkunftsprojekte, welche gemäss dem Unterkunftsprogramm SchafAlp realisiert wurden definiert werden und ggf. ein Konzept dazu inkl. Kontrolle bei Nutzungsaufgabe ausgearbeitet werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Nach fünf Jahren, also im Jahr 2024, soll eine Evaluation des Unterkunftsprogramms SchafAlp durch die Gruppe SchafAlp in Auftrag gegeben werden. Hierfür wurde eine Vereinbarung der vier Partner der Gruppe SchafAlp ausgearbeitet und unterzeichnet. Dabei soll auch abgeklärt werden, wie viele Unterkünfte auf Schafalpen im Zeitraum von 2018 bis 2024 erstellt wurden. Weitere Themen wie allenfalls Vollzug bei Nutzungsaufgabe bei der Alpbewirtschaftung sollen dabei ebenfalls evaluiert werden • Jährlich soll der Produzent der Standardunterkunft nach dem Model der BFH-AHB Charpente Morerod SA die Gruppe SchafAlp informieren, wieviel er von diesen verkauft hat und wo diese zum Einsatz kommen (vgl. auch Abschnitt 5 Ausblick).

<p>Information / Kommunikation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Es soll laufend Informationen über das Unterkunftsprogramm SchafAlp an interessierte Eigentümer und Bewirtschafter von Schafalpen geben und es soll ein Informationsaustausch mit kantonalen Verwaltungen / Beratern stattfinden. 	<p>Nachfolgend ist der Informationsfluss zum Unterkunftsprogramm SchafAlp aufgelistet:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wurde ein Fact-sheet inkl. ppt-Folien erarbeitet zur Information über die Projektidee «Unterkunftsprogramm SchafAlp». Dieses wurde vor allem durch den SSZV verbreitet. • Ein erster Artikel ist im Forum Kleinwiederkäuer in der Ausgabe 1/2 2018 erschienen mit Informationen über die Projektidee «Unterkunftsprogramm SchafAlp». Hierfür wurde das erarbeitete Fact-sheet publiziert. • In der Zeitschrift z' alp, Ausgabe 18/2017 ist ein Artikel über die nationale Schafhirtentagung und das «Unterkunftsprogramm SchafAlp» erschienen. • An der nationalen Schafhirtentagung vom 13. April 2017 von Agridea, wurde über das «Unterkunftsprogramm SchafAlp» informiert. • Es gab einen Austausch inkl. Information mit der landwirtschaftlichen Verwaltung und den Beratern der Kantone Freiburg, Graubünden, Tessin, Uri und Wallis. • Es fand eine Informationsveranstaltung an der BFH-AHB Biel mit insgesamt 38 Teilnehmern statt. Anwesend waren Vertreter der Verwaltungen von Bund und Kantonen, kantonale und private Berater, Vertreter der BFH-AHB Biel, Pro Natura, SSZV, WWF, Agridea, SZZV, Stiftungen, Eigentümer und Bewirtschafter von Alpen, Hirten, kantonale Herdenschutzbeauftragte, Zimmereien sowie eine Vertreterin der Holzfachpresse «Pro Holzbau Schweiz» und ein Vertreter der landwirtschaftlichen Fachpresse «Schweizer Bauer». Die Rückmeldungen während und auch nach der Infoveranstaltung waren durchwegs positiv und die Möglichkeit des Austausches wurde gut angenommen. • Der erarbeitete Leitfaden «Unterkunftsprojekte für Schafalpen», die Checkliste und die ausgearbeiteten Alpkonzepte mit Bedarfsnachweis wurden zudem über die Homepages von Agridea und SSZV aufgeschaltet. • Ein zweiter Artikel wird im Forum Kleinwiederkäuer in der Januar / Februar Ausgabe 2019 erscheinen. Es ist vorgesehen, den erarbeiteten Leitfaden «Unterkunftsprojekte für Schafalpen» in deutscher und französischer Vollfassung und italienischer Zusammenfassung abzudrucken.
------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

4 Fazit

Durch die Planung, Weiterbearbeitung und Konkretisierung sowie durch den Wissens- und Informationsaustausch konnte das Projektziel erreicht werden, vorhandene Potentiale und Synergien zu nutzen. So ist der Leitfaden «Unterkunftsprojekte für Schafalpen» entstanden, der ein Hilfsinstrument darstellt sowohl für Trägerschaften von Unterkunftsprojekten wie auch für den kantonalen Vollzug, für die Beratung und auch für mögliche nicht-öffentliche Finanzgeber. Er zeigt auf, wie bei Unterkunftsprojekten von der Projektidee bis zur Realisierung idealerweise vorgegangen wird. Des Weiteren ist die mobile Standardunterkunft «Lana» in Zusammenarbeit mit der BFH-AHB Biel entstanden, die je nach Bedarf und Nutzungsdauer durch ihre modulare Bauweise von Wohn- und Lagermodul kombinier- und erweiterbar ist. Die Möglichkeit der Verwendung von unterschiedlichen Baumaterialien erlaubt zudem neben der mobilen auch eine permanente Nutzung. Die Standardunterkunft eignet sich insbesondere auch für den Einsatz auf Schafalpen, welche ihre Tiere vor Grossraubtieren schützen.

Mit den beiden Hauptprodukten Leitfaden und mobile Standardunterkunft konnte somit die Basis geschaffen werden, dass sich die Situation der Hirten vor Ort in Zukunft verbessert. Es wurde also weiter das Projektziel erreicht, einen Beitrag zu einer nachhaltigen Schafsommerung und zum Herdenschutz zu leisten.

Der Bearbeitungsprozess der einzelnen Themenschwerpunkte inkl. des Austauschs mit den verschiedenen an der Thematik beteiligten Personen und Experten bis hin zur Finalisierung der Hauptprodukte kann rückblickend als wichtiger und wertvoller Bestandteil des Projektes bewertet werden.

5 Ausblick

In dem Folgeprojekt «Umsetzung Standardunterkunft» sollen ein bis zwei mobile resp. permanente Standardunterkünfte vom Typ «Lana» erstellt und nach erfolgreich abgeschlossenem Bewilligungsprozess auf Schafalpen zum Einsatz kommen. Die Unterkünfte sollen von der Zimmerei Charpente Morerod SA erstellt werden. Fachlich soll sie dabei von der BFH-AHB unterstützt werden. Es ist weiter geplant, dass die BFH-AHB verschiedene wissenschaftliche Untersuchungen an den Standardunterkünften durchführt, damit diese bei Bedarf in einem weiteren Schritt gegebenenfalls nochmals baulich angepasst werden könnten. Die Informationen zu den Standardunterkünften sollen aufgearbeitet und den Trägerschaften von Unterkunftsprojekten sowie den Kantonen zur Verfügung gestellt werden.

6 Dank

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle der Gruppe SchafAlp, also Sara Wehrli von Pro Natura, Alwin Meichtry vom SSZV, Gabor von Bethlenfalvy vom WWF und Daniel Mettler von der Agridea für die Möglichkeit, die interessante Thematik zu bearbeiten und das uns entgegengebrachte Vertrauen. Ein weiterer Dank gilt den Finanzierungspartnern, also ebenfalls der Gruppe SchafAlp sowie den beiden Bundesämtern BAFU und BLW in den Personen Nicolas Bourquin und Michael Stäuble für die Bereitstellung der Finanzmittel zur Bearbeitung des Projektes. Zum Schluss gilt ein herzlicher Dank allen direkt am Projekt beteiligten Personen und Experten für die stets konstruktive Zusammenarbeit, die Bereitschaft das Wissen weiterzugeben, den Austausch und die wertvollen Anstösse und Beiträge zu den verschiedensten Themenschwerpunkten.

7 Zum Nachlesen

Nachfolgend sind verschiedene Beiträge, welche im Zusammenhang mit dem Unterkunftsprogramm verfasst wurden, zum Nachlesen aufgelistet.

Wallenberger, M., 2017. Erste nationale Schafhirtentagung. *zalp – Zeitschrift für Äplerinnen und Äpler*, 18/2017, 43-45.

Werder, C., Willems, H., 2018. Leitfaden - Unterkunftsprojekte für Schafalpen. Hrsg. Agridea Lindau, 4 pp.

Werder, C., Willems, H., 2018. Schafsommerung und Unterkünfte. *Forum Kleinwiederkäuer / Forum petits ruminants*, 1/2, 12-15.

Werder, C., Willems, H., 2019. Unterkünfte auf Schafalpen*. *Forum Kleinwiederkäuer / Forum petits ruminants*, 1/2, *im Druck*

Zufferey, C., 2018. Mit Bett, Küche und Trockentoilette. *Schweizer Bauer*, Samstag 1. September 2018

* *voraussichtlicher Titel*